

1. Newsletter | Dezember 2016

ALLE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK

Das Land NRW hat im Sommer dieses Jahres Großstädte und ihre Nachbarkommunen zur Einreichung von Projektskizzen im Rahmen der Initiative „StadtUmland.NRW“ aufgefordert.

Grundgedanke ist die Förderung von Zukunftskonzepten zur interkommunalen Kooperation, die sich konkret mit Fragen der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung sowie Fragen der Mobilität und neuer Infrastruktur auseinandersetzen.

Im Fokus des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen stehen innovative und nachhaltige Lösungsansätze zur interkommunalen Kooperation, die sich mit den spezifischen und aktuellen Herausforderungen und Potenzialen der jeweiligen Kooperationspartner beschäftigen.

Die Städte Düsseldorf, Duisburg, Krefeld, Meerbusch, Ratingen sowie der Kreis Mettmann sind im Zuge dieses Projektauftrags miteinander in Kontakt getreten, um Ansätze und Chancen einer gemeinsamen Projektskizze und damit eines zukunftsfähigen Kooperationskonzepts auszuloten. Ergebnis dieses Prozesses war die gemeinsame Bewerbung.

Der Grundgedanke der regionalen Kooperation wird getragen von der aktuellen Dynamik der Siedlungsentwicklung und von den besonderen verkehrlichen Verflechtungen, die bereits heute in der Region bestehen und die Notwendigkeit attraktiver und nachhaltiger Mobilitätskonzepte unterstreichen.

Die Projektskizze unter dem Titel „RegioNetzWerk“ wurde in Form von drei Plakaten fristgerecht eingereicht und schließlich durch das Auswahlgremium für die zweite Projektphase nominiert.

In der zweiten Wettbewerbsphase muss das Zukunftskonzept durch die beteiligten Gebietskörperschaften des Stadtumlandverbands „RegioNetzWerk“ konkretisiert werden.

Der Preisträger der zweiten Wettbewerbsphase erhält vom Landesministerium eine besondere Berücksichtigung in den Förderprogrammen sowie eine Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der benannten Projekte.

ZUM HINTERGRUND

Das Land Nordrhein-Westfalen möchte mit dem Wettbewerb StadtUmland.NRW Großstädte und ihre Nachbarkommunen einladen, Zukunftskonzepte der interkommunalen Kooperation zu erarbeiten. Ziel ist es, die Verbesserung der Lebens- und Lagequalität auf einer oder mehreren Handlungsebenen – Quartier, Gesamtstadt, Region – aufzuzeigen.

Damit sind die Themen für den Wettbewerb vorgegeben. Der Auslobungstext besagt, dass die Zukunftskonzepte die Herausforderungen Wohnen und Siedlungsentwicklung, Mobilität und neue

Infrastrukturen in jedem Fall thematisieren sollen. Insbesondere werden Antworten auf die drängenden Fragen der Bevölkerungsentwicklung erwartet. Darüber hinaus sollen in den Zukunftskonzepten auch eigene Akzente gesetzt werden.

Die Alleinstellungsmerkmale und die Stärken der Region sollen mit dem Zukunftskonzept herausgearbeitet werden. Auch soll eine produktive Arbeitsteilung eine besondere Rolle spielen; die jeweiligen Attraktivitäten der Stadt und des Umlands werden damit neu ausbalanciert.



1. Newsletter | Dezember 2016

Auf folgende Fragen möchte das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV NRW) im Wettbewerb eine Antwort erhalten:

- Welche Rolle können Nachbarkommunen spielen?
- Welche Potenziale bringen sie füreinander ein?
- Welche Urbanität kann das Umland von Großstädten leisten?
- Wie werden Konkurrenzsituationen abgebaut und Win-win-Konstellationen aufgebaut?
- Wie erhält man bei steigendem Regionalbewusstsein die jeweilige Stadt- und Ortsidentität?

Voraussetzung für die Teilnahme war ein Verbund aus Großstädten und ihren Nachbarkommunen. Ein Stadtumlandverbund muss aus mindestens drei Kommunen bestehen, wovon mindestens eine Kommune eine Großstadt sein muss. Eine weitere Voraussetzung war die genaue Definition der Projektträgerschaft.

Das RegioNetzWerk

Die in der ersten Phase des Wettbewerbs gegründete Projektgemeinschaft besteht aus sechs Projektpartnern:

- Landeshauptstadt Düsseldorf
- Stadt Duisburg
- Stadt Krefeld
- Stadt Meerbusch
- Stadt Ratingen
- Kreis Mettmann

Die Kommunen des Verbunds RegioNetzwerk liegen an der Schnittstelle der Regionen Niederrhein, Rheinland und Ruhrgebiet. Sie sind in vielfältiger Weise funktional miteinander verwoben und beabsichtigen, die Zusammenarbeit auf planerischer Ebene zu verstärken, um den unterschiedlichen räumlichen Ausgangssituationen mit einem ge-

meinsam entwickelten Verständnis von Siedlungsentwicklung zu begegnen.

Das RegioNetzWerk wird einen gemeinsamen Weg entwickeln, wie die Projektpartner zukünftig die Herausforderungen der unterschiedlichen räumlichen Ausgangssituationen zwischen Industriestandort, Strukturwandel, Wachstumspol und ehemals schrumpfender Stadt vereinen und bewältigen.

Das RegioNetzWerk hat sich aufgrund seiner vielen Verflechtungen dazu entschlossen, die Zusammenarbeit auf planerischer Ebene zu verstärken und sich gemeinsam mit einer Zukunftsidee an dem Projektaufruf zu beteiligen. Im Zuge dessen wurde eine Arbeitsgruppe auf Verwaltungsebene eingerichtet, in der die Projektidee

RegioNetzWerk – Leben und Arbeiten an der Rheinschiene – nachhaltig mobil in der Region

entwickelt wurde. Der Leitgedanke des Projekts ist, lokale Maßnahmen mit regionalen Zielen zu verbinden. Die sechs Projektpartner entwickeln Qualitätskriterien für die Siedlungsentwicklung und die Mobilität, die lokal angepasst werden.

Innerhalb des Stadtumlandverbunds wurden bereits in der ersten Phase neun Leitprojekte definiert:

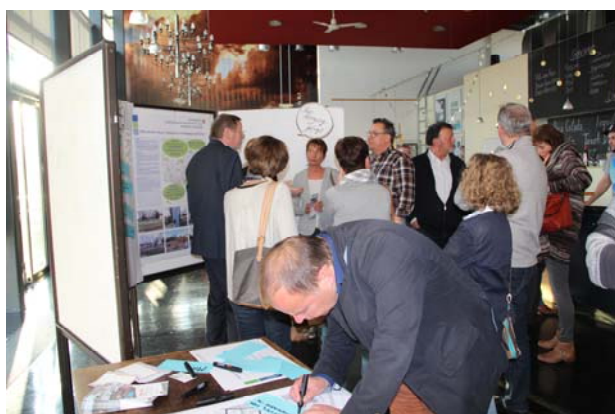
- Siedlungsentwicklung Wedau – Bissingheim
- Siedlungsentwicklung Lintorf Nord
- Siedlungsentwicklung nördliche Kalkumer Schlossallee
- Siedlungsentwicklung Kamperweg
- Siedlungsentwicklung Fischeln Ost
- Ratinger Wegestrecke (DU-RA-DÜ)
- Radschnellweg (DU-RA-DÜ)
- U 76/70, K-Bahn (Dü-MB-KR)
- Radschnellweg (KR-DU)



DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Auftaktveranstaltung

Am 10. Februar 2017 wird die Auftaktveranstaltung für das RegioNetzWerk stattfinden. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Diskussion um die Definition und Wahrnehmung der Region und den übergeordneten Zielen der regionalen Zusammenarbeit.



Als Impuls wird ein Zukunftsforscher eingeladen, der ein Bild der urbanen Zukunft zeichnet. Der Referent wird zu zukünftigen urbanen Strukturen, zu Qualitäten und Anforderungen der Stadtquartiere und zur Zukunft der Mobilität vortragen. Die Inhalte aus dem Vortrag werden dann in Kleingruppen für die regionale Ebene diskutiert. Eingeladen werden alle Führungskräfte und Entscheidungsträger der Region (Oberbürgermeister, Dezenternenten, Amtsleiter, Vertreter der Politik). Die Einladung zur Auftaktveranstaltung wird gesondert verschickt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Veranstaltungen

- Themenworkshops für die Fachverwaltung und regionale Kooperationspartner
 - Workshop 1 regionale Kooperation
21. Februar 2017 – 14:00-17:00 Uhr
 - Workshop 2 Siedlungsentwicklung
22. Februar 2017 – 09:30 – 13:30 Uhr
 - Workshop 3 Mobilität
22. Februar 2017 – 14:00 – 17:00 Uhr
- Projektbörse für Vertreter politischer Gremien:
Februar/März 2017

Abgabe des Wettbewerbsbeitrags

- 07. April 2017 – 16:00 Uhr





DAS BEGLEITENDE TEAM STELLT SICH VOR

Mit der Begleitung des Projekts wurden zwei Büros in Form einer Arbeitsgemeinschaft beauftragt: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH aus Köln und die Planersocietät aus Dortmund.

Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH ist seit über 40 Jahren planerisch tätig. Das Unternehmen weist umfassende Erfahrungen in dem breiten Spektrum der gesamtstädtischen Stadtentwicklung auf. Das Büro beschäftigt in den letzten Jahren im Schnitt 20 Mitarbeiter mit der Qualifikation Dipl.-Ing. Stadtplaner, Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Ing. Raumplaner und Dipl.-Geografen mit mehrjähriger Betriebszugehörigkeit und langjähriger Erfahrung in den Bereichen der

Stadt- und Regionalplanung, Wirtschaftsplanung, Stadtentwicklung und Ökonomie.

Die Planersocietät wurde 1994 gegründet und wird als Partnerschaftsgesellschaft geführt. Bürostandorte der Planersocietät sind Dortmund, Bremen und Karlsruhe. Schwerpunkt der Arbeit ist die integrierte Stadt- und Verkehrsplanung. Die Schwerpunkte des Büros liegen vor allem im Bereich von Schnittstellenthemen (strategische Verkehrsentwicklungspläne und Masterpläne, Nahmobilität, Radverkehrsförderung inkl. Radschnellwege, ÖPNV-Förderung, Mobilitätsmanagement, Verkehr und Klimaschutz).

ANSPRECHPARTNER FÜR DAS StadtUmland-PROJEKT RegioNetzWerk

Das RegioNetzWerk ist ein Umlandverbund, der sich im Zuge des StadtUmland.NRW-Wettbewerbs des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gebildet hat.

Ansprechpartner der einzelnen Kommunen:

- Charlotte Selter, Stadt Düsseldorf
- Arne Lorz, Stadt Duisburg
- Marcel Beckmann, Kreis Mettmann
- Dr. Karl Werner Böttges, Stadt Krefeld
- Kirsten Steffens, Stadt Meerbusch
- Maria Fieweger-Stockmann, Stadt Ratingen

Begleitet wird das Projekt von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen aus Köln und Planersocietät aus Dortmund. Ansprechpartner/innen der Büros sind Ursula Mölders, Sarah Kramme, Gernot Steinberg und Pia Lesch:

*Ursula Mölders: 0221 94072-17 oder
umoelders@stadtplanung-dr-jansen.de*

*Sarah Kramme: 0221 94072-27 oder
skramme@stadtplanung-dr-jansen.de*

*Gernot Steinberg: 0231 589696-11 oder
steinberg@planersocietaet.de*

*Pia Lesch: 0231 589696-27 oder
lesch@planersocietaet.de*

Den Projektaufruf StadtUmland.NRW wurde gestartet von:

**Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Der Newsletter wurde erstellt von Sarah Kramme, Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH